

Pionier-Standort von Kirche findet Stadt



In der großstadtfernen Schrumpfreion Ostprignitz-Ruppin ist gesellschaftliche und soziale Mitgestaltung nur gemeinsam möglich. Der Verein ESTAruppin, in dem der ev. Kirchenkreis Wittstock-Ruppin seine gemeindediakonische Arbeit bündelt, begreift diakonisches Handeln deshalb primär als Arbeit der Vernetzung und Kooperation. Die Partner sind vielfältig: Handwerk, Bau, Gesundheitsbereich, Landkreis usw. Projekte wie der Bauspielplatz Wilde Blüte sind milieuübergreifend konzipiert. Die zugehörige Werkstatt bringt Langzeitarbeitslose in Beschäftigung und schafft zugleich einen baulichen Output für das Quartier. Zunehmend werden Flüchtlinge stärker in die Projektarbeit einbezogen.

Zukunftssichere Entwicklung integrationsfähiger, lebenswerter Quartiere ist Gemeinschaftsaufgabe unterschiedlicher Akteure. Mit dem ökumenischen Kooperationsprojekt Kirche findet Stadt untersuchen und entwickeln seit dem Frühjahr 2015 die katholische und die evangelische Kirche zusammen mit ihren jeweiligen Wohlfahrtsverbänden, dem Deutschen Caritasverband und der Diakonie Deutschland e.V. (Bundesverband), die Rolle von Kirche in ihren unterschiedlichen Facetten als Akteur der integrierten Stadtentwicklung, sei es in der Großstadt oder im kleinstädtischen und ländlichen Kontext.

Kirche findet Stadt ist ein Experimentierfeld für neue Allianzen in der stabilisierenden Stadtentwicklung und unterstützt den Austausch zwischen den

verschiedenen Umsetzungsebenen. An Pionierstandorten mit kirchlich-verbandlichen Initiativen in ganz Deutschland werden die Potenziale bereichsübergreifenden Handelns für eine integrierte Stadt- und Quartiersentwicklung aufgezeigt. Diese Praxiserfahrungen werden auf Bundesebene durch eine gemeinsame Steuerungsgruppe und Transferstelle zusammengeführt, ausgewertet und weiterentwickelt.

Der KfS-Leitfaden "Zusammenleben im Quartier - Entwicklungspartnerschaften für lebenswerte Quartiere" ist im Januar 2018 erschienen.